



Nachhaltigkeit im DB-Konzern

Verantwortung für die Zukunft







Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG und DB Mobility Logistics AG

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer sich heute nicht um morgen kümmert, der handelt fahrlässig – das gilt für den Einzelnen genauso wie für die Politik und für Unternehmen. Gerade in Krisenzeiten können wir es uns nicht erlauben, die Zukunft aus dem Blick zu verlieren.

Für uns als Deutsche Bahn bedeutet das: Wir müssen heute die Grundlagen schaffen, damit wir auch in Zukunft erfolgreich im Markt bestehen und Arbeitsplätze sichern können. Wir müssen heute die Weichen so stellen, dass wir trotz demografischen Wandels immer hervorragend qualifizierte und motivierte Mitarbeiter haben. Wir müssen heute Dienstleistungsangebote entwickeln, mit denen sich der kontinuierlich wachsende Bedarf an Mobilität umweltfreundlich und ressourcenschonend decken lässt. Und wir müssen heute Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, in der wir, das heißt unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Geschäftspartner morgen leben wollen.

Dieses umfassende Engagement für die Zukunft nennen wir Nachhaltigkeit.

Nachhaltig erfolgreich kann ein Unternehmen aber nur dann sein, wenn es sich an alle internen und externen Spielregeln hält. Wirtschaftskriminalität schädigt Unternehmen langfristig genauso wie Verstöße gegen Wettbewerbsregeln, Datenschutzbestimmungen oder den Verhaltenskodex. Wir sind als Deutsche Bahn nur dann zukunftsfähig, wenn wir ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Arbeitgeber, Geschäfts- und gesellschaftlicher Partner sind. Deshalb galt meine oberste Priorität nach meinem Amtsantritt der konsequenten Aufarbeitung der Fälle von Datenmissbrauch. In Zukunft wird eigens ein Mitglied des Konzernvorstands das Thema „Compliance, Datenschutz und Recht“ verantworten.

Im Sinne wirtschaftlicher Nachhaltigkeit haben wir auch 2008 trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder ein Rekordergebnis erzielt und die Kapitalmarktfähigkeit des Unternehmens bestätigt. Damit sind wir in der Lage, weiter in

die Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen zu investieren. Natürlich sind auch wir von der Wirtschaftskrise betroffen. Ihr begegnen wir jetzt mit einem weitreichenden Aktionsprogramm – in Verantwortung für unsere 240.000 DB-Mitarbeiter, denen wir ein sicherer Arbeitgeber bleiben wollen. Nachhaltigkeit bedeutet bei uns aber auch, dass wir trotz Krise unser Angebot an Ausbildungsplätzen unvermindert aufrecht erhalten. Wir investieren damit heute in die Zeit nach der Krise.

Im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit haben wir 2008 das gesamte Logistikgeschäft jenseits der Schiene in unser Klimaschutzziel 2020 einbezogen. Das heißt: Wir wollen die spezifischen Kohlendioxid-Emissionen auch auf der Straße, zur See und in der Luft um 20 Prozent bis zum Jahr 2020 senken. Für die Schiene arbeiten wir an Möglichkeiten, den Energiebedarf der Fahrzeuge noch weiter zu reduzieren. Unsere kühne Vision ist ein CO₂-freier Schienentransport. Mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement haben wir zukunftsfähiges Handeln zum Dauerauftrag erklärt – mit klar definierten Zielen, deren Erreichen wir regelmäßig überprüfen.

In dieser Broschüre finden Sie noch viele weitere Beispiele dafür, wie wir uns heute schon um morgen kümmern. Details können Sie online unter www.deutschebahn.com/nachhaltigkeitsbericht nachlesen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst Ihr

Inhalt

Konzern

- 3 Vorausdenken – mit Weitsicht handeln
- 6 Compliance und Datenschutz
- 6 Nachhaltigkeitsmanagement

Mitarbeiter

- 7 Mit neuen Konzepten fit für den demografischen Wandel
- 10 Jobvermittlung innerhalb des Konzerns
- 11 Bildungseinrichtungen der DB
- 11 Berufliche Orientierung unterstützen
- 11 Schulnoten ausbügeln mit Chance Plus

Umwelt

- 12 Konzepte für die Trendwende
- 15 Ausgewählte Projekte aus dem DB Eco Program
- 16 Personenverkehr vergrößert Umweltvorsprung
- 16 Schienenlärm reduzieren
- 16 „Natürlich reisen“ mit der DB-Tochter Ameropa
- 16 Saubere Diesel noch zu selten

Projekte

- 17 Engagement für die Jugend
- 20 DB Museum: Faszination Bahngeschichte
- 20 Sportpartner mit Handicap fest am Ball
- 20 DB Schenker in Hongkong ist Caring Company



Der zweite Nachhaltigkeitsbericht ist online.

Unter www.deutschebahn.com/nachhaltigkeitsbericht finden Sie den Nachhaltigkeitsbericht 2009. Die vorliegende Broschüre bietet eine Themenauswahl unserer vielfältigen Aktivitäten, konzentriert auf den Berichtszeitraum 2007/2008. Verweisen Linkangaben am Ende der Texte auf weiterführende Informationen im online-Nachhaltigkeitsbericht, wird nur das jeweilige Stichwort angegeben, das der oben genannten Adresse hinzugefügt werden muss.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin · Christine Geißler-Schild, Kommunikation (V.i.S.d.P.)
Konzeption, Redaktion: Alexandra Weiß, stellv. Leiterin Konzernredaktion und -publikationen; Peter Westenberger, Leiter Nachhaltigkeits- und Umweltinformation; Olaf Krohn (Autor) *Layout und Produktion:* G+J Corporate Media GmbH, Hamburg
Grafiken: Quelle DB AG, sofern nicht anders angegeben *Druck:* Fischer Druck GmbH, Peine. Stand Juni 2009 · Die Verwendung des neutralen Begriffs „Mitarbeiter“ umfasst grundsätzlich weibliche wie männliche Beschäftigte. Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.



„ Unsere neue integrierte Klima- und Energiestrategie benennt eine Vielzahl von Maßnahmen, die wir ergreifen, um die DB angesichts des Klimawandels und knapper werdender fossiler Energieressourcen zukunftsfest zu machen. Dazu zählen die neuen CO₂-freien Angebote im Schienenverkehr, Verkehrsverlagerung vom Lkw auf den Güterzug und vieles mehr. Mit dem DB Eco Program dokumentieren wir dieses Engagement und die ökologische Nachhaltigkeit unserer Produkte offensiver als bisher in der Öffentlichkeit.“

Achim Fiack, Physiker, ist Projektleiter für die integrierte Klima- und Energiestrategie bei der DB-Konzernstrategie, Berlin.

Vorausdenken – mit **Weitsicht** handeln

Die Deutsche Bahn nimmt gesellschaftlich und ökologisch eine besondere Rolle ein. Der daraus erwachsenden Verantwortung stellt sie sich täglich neu. Für Kunden und Mitarbeiter weltweit, für eine intakte Umwelt und für eine starke, zukunftsfähige Marktposition.

Mobilitätsbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen ist Kernaufgabe der Deutschen Bahn – regional wie international. Die DB ist in der Lage, intelligente und hochkomplexe Verkehrsnetzwerke zu gestalten und zu betreiben. Überdies vereint sie sämtliche Verkehrsmittel unter einem Dach. So kann sie die jeweils ökonomisch wie ökologisch sinnvollste Kombination ihren Kunden anbieten.

„Als größte Güterbahn Europas, zweitgrößter Anbieter im europäischen Schienenpersonenverkehr und größtes deutsches Regionalbusunternehmen bietet die DB Reiseketten mit immer besserer Klimabilanz“, sagt Dr. Lutz Bücken, Generalbevollmächtigter für den Systemverbund Bahn und Verantwortlicher für das Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns. Die DB trägt maßgeblich zur Renaissance der Eisenbahn im In- und Ausland bei, was ihr auch künftig nachhaltiges Wachstumspotenzial sichert. Längst hat sie sich auf dem Verkehrsmarkt als Innovationsführer etabliert. Bücken ergäuzt: „Die

Fähigkeit, spürbare Beiträge zur Eindämmung des gefährlichen Klimawandels zu leisten, wird künftig noch stärker über den wirtschaftlichen Erfolg der Mobilitätsbranche entscheiden.“ Bereits 2005 hatte die DB das Nachhaltigkeitsmanagement fest in ihrer Unternehmensstrategie verankert. Im 2008 verabschiedeten Unternehmensleitbild bekennt sich der Konzern ausdrücklich zur Rolle als „Vorreiter für einen klima- und umweltfreundlich organisierten Verkehr“.

Die DB verfügt über wirksame Instrumente, mit denen sich Verkehrswachstum von steigenden CO₂-Emissionen entkoppeln lässt: Sie befördert zunehmend mehr Menschen und Güter und senkt damit – bezogen auf die Verkehrsleistung – den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen. Mit anspruchsvollen Umweltzielen, klimafreundlichen Angeboten und der Informationskampagne „DB Eco Program“ geht der DB-Konzern 2009 in die Offensive. „Unser Ziel, den spezifischen CO₂-Ausstoß bis 2020 um weitere 20 Prozent zu senken, erstreckt sich über unsere konzernweiten Aktivitäten weltweit und beinhaltet also unsere Geschäfte auf der Schiene, der Straße, zu Wasser und in der Luft“, sagt Joachim Kettner, Chef des DB Umweltzentrums.

Der unternehmerische Erfolg gibt der DB Recht: Umfassende Sanierung, Modernisierung von Infrastruktur und Fahrzeugen und die kontinuierlich gesteigerte Produktivität aller Betriebsabläufe haben 2008 erneut für ein Rekordergebnis gesorgt. Und dies trotz einsetzender Wirtschaftskrise. Der Umsatz lag mit 33,5 Milliarden Euro so hoch wie nie zuvor, was auch für das – um Sondereffekte bereinigte – operative Ergebnis von 2,5 Milliarden Euro gilt. Damit waren auch die Voraussetzungen für die vom Eigentümer favorisierte Teilprivatisierung erfüllt. Kapitalmarkteinbrüche und ihre negativen realwirtschaftlichen Folgen haben jedoch im Herbst 2008 zu einer Verschiebung geführt. Unabhängig davon zeigt sich: Das Zusammenspiel von Infrastruktur, weltweiten Logistikaktivitäten und modernen Mobilitätsketten im integrierten Konzern hat sich ökonomisch und ökologisch bewährt. 240.000 Mitarbeiter, von denen knapp ein Viertel im Ausland tätig ist, stehen hinter diesem Erfolg.

Zukunft beginnt jetzt

Die globale Rezession betrifft vor allem den europäischen Schienengüterverkehr von DB Schenker Rail. Er ging im ersten Quartal 2009 um 24 Prozent zurück, mit der Folge, dass rund 35.000 Güterwagen stillstehen und einige Tausend Mitarbeiter kurzarbeiten. „Dennoch wird die Globalisierung mit der aktuellen Krise nicht enden, sondern sich weiter fortsetzen“, sagt Dr. Alexander Hedderich, Leiter Konzernentwicklung der DB. Von weltweit wachsenden Warenströmen ausgehend, baut die DB ihre interna-

tionalen Logistiknetzwerke weiter aus. Schon heute ist DB Schenker mit 2.000 Standorten in 130 Ländern vertreten.

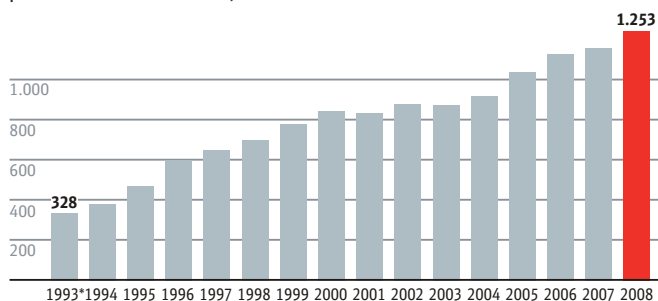
Dort, wo die DB auf ihre Geschäfte direkten Einfluss nehmen kann, wird sie ökologisch und ökonomisch handeln. Sie wird aber auch Einfluss nehmen und Entwicklungen vorantreiben, um ihre strategischen Ziele durchzusetzen. So unterstützt sie die Industrie bei der Entwicklung schadstoffarmer Dieselloks und beteiligt sich an der Erforschung innovativer Lärmschutzmethoden. Sie kooperiert mit Hochschulen, um bei der Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten vom neuesten Stand der Wissenschaft zu profitieren und auch in Zukunft ihren Bedarf an jungen Talenten decken zu können.

Nichts davon geschieht losgelöst von den vier Megatrends Globalisierung, Klimawandel/Ressourcenverknappung, demografischer Wandel und Deregulierung. Alle vier beeinflussen zunehmend die Entwicklung der Verkehrsmärkte und prägen deren Zukunft.

Urbanisierung und Verschiebungen in der gesellschaftlichen Altersstruktur haben beispielsweise zur Folge, dass wirtschaftsstarke Ballungsräume noch weiter wachsen und strukturschwache

Produktivität um 282 Prozent gesteigert

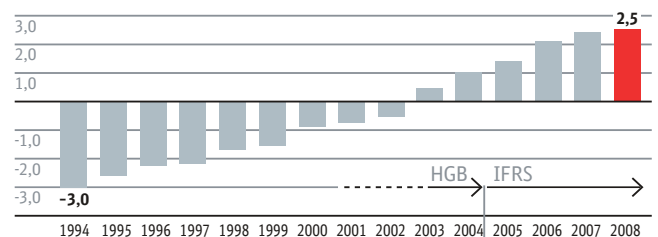
Die Schiene konnte gegenüber 1993 eine um 282 Prozent gestiegene Produktivität verbuchen. Insgesamt hat sich die Produktivität gegenüber dem Stand vor der Bahnreform fast vervierfacht. (Angaben in Tausend Personentonnenkilometer pro Mitarbeiter Schiene)



*vor Bahnreform

Track Record 2008 trotz Krise fortgesetzt

Knapp 2,5 Milliarden Euro Gewinn vor Steuern, Zinsen und Sondereffekten hat die DB 2008 erwirtschaftet. Damit konnte die DB trotz beginnender Wirtschaftskrise ihr Ergebnis erneut deutlich verbessern. Das EBIT (Earning before interest and taxes) vor Sondereffekten und Altlastenerstattung wurde seit 1994 um 5,47 Milliarden Euro gesteigert. (Angaben in Milliarden Euro)





Der Berliner Hauptbahnhof ist einer der modernsten und größten Kreuzungsbahnhöfe Europas.

ländliche Regionen verlieren. Die DB verfügt im Fern-, Regional- und Stadtverkehr über die Kompetenz, Mobilität für Deutschland auch unter diesen Vorzeichen zu sichern. Sie übernimmt damit zugleich eine wichtige soziale Funktion.

Als Arbeitgeber ergreift der DB-Konzern Maßnahmen gegen künftigen Nachwuchs- und Fachkräftemangel und bereitet sich darauf vor, dass das Durchschnittsalter der Mitarbeiter im Jahr 2015 auf über 50 Jahre steigen wird.

Derzeit muss das Management in der Krise zügig und wirkungsvoll gegensteuern. Zu diesem Zweck wurde das Konzernprogramm reACT09 aufgelegt. Es soll die Folgen der Rezession beherrschbar machen und die Wettbewerbsposition der DB langfristig stärken. „Das Gesamtprojekt wird von den beiden Konjunkturprogrammen der Bundesregierung flankiert, das weitere Arbeitsplätze in der Wirtschaft sichert“, sagt Stefan Garber, DB-Infrastruktur-Vorstand. Und weiter: „Diese zusätzlichen Mittel in Höhe von 1,3 Milliarden Euro ermöglichen es uns zum Beispiel 2050 mittlere und kleine Bahnhöfe zu sanieren, laufende Neu- und Ausbaumaßnahmen zu beschleunigen und ein zusätzliches Qualitätsprogramm für die regionale Infrastruktur aufzulegen.“

Um die Chancen weiter zu erhöhen, auch in Zukunft mehr Verkehr auf die Schiene verlagern zu können, sind Investitionen in die Schieneninfrastruktur unerlässlich. Neben den beschlossenen Investitionsmaßnahmen will die DB daher weitere Korridore ausbauen, insbesondere für die wachsenden Verkehre in Nord-Süd-Richtung.

Im bestehenden Schienennetz wird die Leistungsfähigkeit bereits durch zahlreiche Maßnahmen nachfrageorientiert erhöht. Neben infrastrukturellen Maßnahmen wie präventiver Instandhaltung und Streckenerneuerung kommen verstärkt technische Innovationen zum Tragen. Dadurch entstehen nicht nur mehr Kapazitäten, auch

die hohen Kosten für den Unterhalt der Bahninfrastruktur sinken. Von dieser optimierten Infrastruktur profitiert nicht nur der DB-Konzern, sie kommt auch den mehr als 300 Wettbewerbern auf der Schiene zugute. Vor allem aber den mehr als fünf Millionen Bahnfahrern täglich. Ein leistungsfähiges Streckennetz stärkt den Standort Deutschland, schafft Kapazitäten für die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene und verbessert die Pünktlichkeit der Züge.

Und nicht zuletzt stellt die Deregulierung der europäischen Schienenverkehrsmärkte für die DB Herausforderung und Chance zugleich dar. Künftig gilt es, die Wachstumschancen in Europa über den Güterverkehr hinaus stärker zu nutzen. Im EU-Personenverkehr steht 2010 ein weiterer Liberalisierungsschritt bevor, der neue Perspektiven für den grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr hinweg eröffnet. » **/unternehmen**



Gebündelt unter einem Dach: neue Strategien für ein nach innen wie außen verantwortlich handelndes, zukunftsorientiertes Unternehmen.

Datenschutz und Korruptionsbekämpfung werden verbessert

Als einer der größten Auftraggeber in Deutschland und mit einem Vergabevolumen von weit mehr als 20 Milliarden Euro ist der DB-Konzern, so wie viele großen Unternehmen, anfällig für Korruption und Wirtschaftskriminalität. Auch wenn die Korruptionsbekämpfung der Deutschen Bahn jahrelang in Deutschland als vorbildlich galt, wurde im Zuge der Datenaffäre schmerzhaft deutlich, dass bei den Ermittlungen schwerwiegende Fehler gemacht wurden. Unter anderem wurde gegen das Bundesdatenschutz-, Betriebsverfassungs-, Telekommunikationsgesetz sowie interne Richtlinien verstoßen. Aus dieser Datenaffäre hat die Deutsche Bahn weitreichende Konsequenzen gezogen. Der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Rüdiger Grube entschuldigte sich bei allen betroffenen und geschädigten Mitarbeitern. Um den Weg frei zu machen für einen konsequenten Neuanfang, wurden auch auf höchster Managementebene personelle und strukturelle Konsequenzen

gezogen. Die DB wird künftig höchste Standards für Datenschutz und Ethik schaffen und einhalten.

Eine neue und offene Unternehmenskultur bildet die Basis dafür, dass sich die Vorfälle der Vergangenheit nicht wiederholen. Führungskräfte und Mitarbeiter der DB müssen vertrauensvoll und ehrlich miteinander umgehen, von Führungskräften wird dabei ein gutes Beispiel erwartet. Die Deutsche Bahn hat sich zu grundlegenden Werten bekannt, die in den Ethikgrundsätzen zusammengefasst sind: soziale Verantwortung, ein vertrauensvoller, partnerschaftlicher Umgang und gegenseitige Wertschätzung gehören dazu, aber auch der Mut, Bestehendes zu hinterfragen und zu verändern.

Um diesen Wandel wirksam und dauerhaft zu etablieren, hat die DB ein neues Vorstandsressort für Compliance, Datenschutz und Recht geschaffen und diese Themen damit auf oberster Managementebene angesiedelt. » /compliance

Nachhaltigkeitsmanagement – System zur Steigerung des Unternehmenswertes

Die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen bemisst sich nicht nur an ihrer wirtschaftlichen Leistungskraft und guten Aufstellung im Markt. Krisen zu bewältigen, Chancen zu nutzen sowie glaubwürdig und vorausschauend Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter zu übernehmen wirkt sich heute in gleicher Weise auf die Bewertung von Unternehmen aus. Der DB-Konzern hat im Jahr 2005 erstmals ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt, in dem gesellschaftliche Anforderungen an das Unternehmen analysiert und Handlungsschwerpunkte festgelegt wurden.

Das Nachhaltigkeitsmanagement wird vom Vorstandsvorsitzenden verantwortet und durch den unternehmensweiten Lenkungsreis Nachhaltigkeit gesteuert, der auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens verabschiedet hat. Leiter des Gremiums ist der Generalbevollmächtigte Systemverbund Bahn, der an allen Sitzungen des Konzernvorstands teilnimmt und zu Themen der Nachhaltigkeit berichtet. Das DB Umweltzentrum koordiniert und monitort die Aktivitäten. Mit dem zweiten Nachhaltigkeitsbericht (www.deutschebahn.com/nachhaltigkeitsbericht) gibt die DB nun einen gesamthaften Überblick darüber, wie das Unternehmen auf Megatrends wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, Globalisierung und den demografischen Wandel reagiert. » /management

„ Zwei Jahre war ich auf Arbeitssuche, bevor das Ingenieurprogramm 50plus der DB und der Bundesagentur für Arbeit meine Berufskarriere wieder flott gemacht hat. Das war wie ein Sechser im Lotto, denn mit 54 bin ich noch zu jung für den Ruhestand. Der neunmonatige Lehrgang mit Theorie und Praxis hat sich für mich gelohnt. Ich bin überrascht, welche Wertschätzung man alten Hasen wie mir dort und an meinem neuen Arbeitsplatz bei DB Kommunikationstechnik entgegen bringt.“

Bernd Rock, Dipl.-Ingenieur bei DB Kommunikationstechnik, Berlin, absolvierte das Ingenieurprogramm und kümmert sich im Servicemanagement um die Installation von Geldautomaten an Bahnhöfen.



Mit neuen Konzepten fit für den demografischen Wandel

Bis 2015 wird das Durchschnittsalter der DB-Beschäftigten von 45 auf 50 Jahre steigen. Die DB stellt sich darauf ein, indem sie ältere Mitarbeiter fördert und ihren Nachwuchs sichert.

Niedrige Geburtenraten und die steigende Lebenserwartung verändern die Alterspyramide der Bevölkerung – mit tiefgreifenden Folgen für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. In der Wirtschaft sind neue Strategien erforderlich, um Unternehmen demografiefest und damit zukunftstauglich zu machen. Nachhaltige Beschäftigungspolitik muss sich Themen wie dem lebenslangen Lernen und der Gesundheitsförderung ebenso widmen wie der Rekrutierung älterer Mitarbeiter und – nach wie vor – der Nachwuchssicherung.

Erstmals seit vielen Jahren überstieg 2008 die Zahl der angebotenen Lehrstellen in Deutschland die Zahl der Bewerber. Die gute Nachricht für viele junge Menschen

spiegelt einen Trend wider, der sich in Zukunft verstärken und zu einer gewaltigen Herausforderung für die Wirtschaft auswachsen wird. Während 2007 rund 975.000 junge Leute von Deutschlands Schulen abgingen, werden es 2020 fast 20 Prozent weniger sein. Der Wettbewerb um junge Talente hat national wie international längst begonnen. Im Fokus

stehen nicht nur begabte Abiturienten und Absolventen der Universitäten und Fachhochschulen, sondern auch junge Leute mit gutem Real- oder Hauptschulabschluss.

„Den Trend können wir nicht aufhalten, aber wir können uns mit einer nachhaltigen Personalarbeit auf ihn einstellen“, sagt Martina Niemann, Leiterin Tarif- und Sozialpolitik bei der Deutschen Bahn.

Den richtigen Mix aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern finden

Der DB-Konzern ist mit rund 8.700 Auszubildenden und Mitarbeitern im dualen Studium einer der größten Ausbilder in Deutschland. In diesem Jahr wird das Unternehmen trotz der Wirtschaftskrise unverändert viele Auszubildende einstellen. „Die Berufsausbildung ist das Fundament unserer Nachwuchssicherung. Eine erstklassige Ausbildung für geeignete Schüler, die wir für die DB begeistern konnten, ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Denn mehr als 90 Prozent ihrer Fach- und Führungskräfte gewinnt die Deutsche Bahn über die Berufsausbildung und das duale Studium“, sagt Katharina Heuer, Leiterin Management- und Mitarbeiterqualifizierung der DB Mobility Logistics AG.

Mit Instrumenten wie den 220 Schulkooperationen und dem Praktikantenprogramm Chance Plus (s. Seite 11) gestaltet die DB aktiv den Übergang von der Schule in den Beruf. Auch im Wettbewerb um den akademischen Nachwuchs hat der DB-Konzern die Initiative ergriffen und positioniert sich schon auf dem Campus als potenzieller Arbeitgeber. Jüngst übernahmen 40 DB-Führungskräfte Patenschaften an 20 ausgewählten Hochschulen. Sie sind Botschafter der DB und schlagen an ihrer Hochschule die Brücke zwischen Theorie und Praxis, zum Beispiel im Rahmen von Vorträgen, Foren, Kamingsprächen und Exkursionen.



Die DB wirbt auch in den USA um Uni-Absolventen, wie hier auf der MIT European Career Fair im Januar 2009 in Boston.

Hochschulkooperationen haben bei der Deutschen Bahn eine lange Tradition. Der Konzern vergibt regelmäßig Forschungsaufträge, Abschlussarbeiten und Dissertationen. Rund 1.000 Studierende lernten die Deutsche Bahn 2008 im Rahmen eines Praktikums kennen, darunter 20 vom renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston.

Seit einigen Jahren erhöht sich in den westlichen Industrieländern das Durchschnittsalter der Unternehmensbelegschaften kontinuierlich. Bis 2015 wird das Durchschnittsalter der DB-Beschäftigten von gegenwärtig 45 auf zirka 50 Jahre ansteigen. Dieser unumkehrbare Prozess führt zu einem Umdenken auf allen Seiten: Arbeitnehmer müssen sich in ihrer Lebensplanung darauf einstellen, länger zu arbeiten. Für die DB heißt das: Ohne Gegensteuerungsmaßnahmen drohen in vielen Bereichen unausgewogene Altersstrukturen. „Für unsere Zukunftsfähigkeit bedeutet es Nachteile, wenn wir den Know-how-Transfer nicht sichern können“, sagt Niemann. „Wir brauchen den richtigen Mix aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern.“

Eine nachhaltige Unternehmenskultur muss daher neben der Nachwuchssicherung Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen schaffen. Die DB setzt dabei auf die interne Entwicklung von Fach- und Führungskräften. „Lebenslanges Lernen ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis“, sagt Katharina Heuer. „Attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und innovative Qualifizierungsangebote sichern dem Unternehmen motivierte und engagierte Mitarbeiter.“ Das Angebot reicht von der betrieblich notwendigen Fortbildung über Potenzial- und Leistungsträgerprogramme für Fach- und Führungskräfte bis zum berufs begleitenden Studium. Heute sind für die Beschäftigten jenseits der 50 bei der DB berufs begleitende Qualifizierungsmaßnahmen selbstverständlich. Mit dem Ingenieurprogramm 50plus hat die DB 2008 Neuland betreten und rekrutiert gezielt ältere Ingenieure vom Arbeitsmarkt.



Von Erfahrung profitieren: Der Know-how-Transfer von alt zu jung wird bei der DB auch in Seminaren gefördert.

Mitarbeiter im dualen Studium der Elektrotechnik: 2008 stellte die DB 2.800 Azubis, 250 Mitarbeiter im dualen Studium und 600 Hochschulabsolventen ein.



IT-Spezialistin Valli Chivukula schätzt flexible Arbeitszeiten wie bei DB Schenker in Essen.



Finanzielle Spielräume geben Anreize für Weiterbildung

Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern machen Weiterbildung für die Beschäftigten attraktiv: „Unser neues Entgeltsystem berücksichtigt Qualifizierung in den Entgeltgruppen“, erklärt Niemann. „Mit wachsender berufsbegleitender Qualifizierung können beispielsweise Fahrdienstleiter abhängig von den Anforderungen ihrer Tätigkeit vier Entgeltgruppen durchlaufen und ihr Gehalt um rund 800 Euro monatlich, das heißt um mehr als 40 Prozent, erhöhen.“

Abwechslung statt Monotonie, Flexibilität statt Routine sind erwiesenermaßen Impulse, die die Leistungsbereitschaft und das Engagement während des gesamten Berufslebens unterstützen. Dabei ist es wichtig, dass die Beschäftigten ständig

dazulernen und neue Erfahrungen machen können. „Ich stelle mir ältere Mitarbeiter als Mentoren für die ganz jungen vor, die ihr Erfahrungswissen an den Nachwuchs weitergeben, zum Beispiel in Form von Patenschaften“, sagt Niemann.

Die Verlängerung individueller Erwerbsbiografien lenkt den Fokus auch auf das Thema Gesundheit. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet

unter dem Titel Gesundheitswelt DB Möglichkeiten von Fitness- oder Präventionskursen bis hin zu gesundheitsbewussten Menüs in den DB Betriebsrestaurants. Als neuer Baustein der Gesundheitswelt DB steht insbesondere körperlich beanspruchten Beschäftigten ein kostenloses telefonisches Gesundheits-Coaching zur Verfügung.

Flexible Arbeitszeiten sollen Mütter im Unternehmen halten

Nachhaltige Personalpolitik bei der DB zielt nicht zuletzt auch auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Flexible Arbeitszeitmodelle sollen Beschäftigten im Schichtdienst Chancen eröffnen und insbesondere für die Mitarbeiterinnen, auf die das Unternehmen wegen ihrer guten Ausbildung immer weniger verzichten kann, Alternativen zu jahrelangen Kinderpausen bieten.

Der demografische Wandel stellt Unternehmen wie Beschäftigte vor neue Herausforderungen. Mit dem Sozialen Dialog DB bietet der Konzern eine Gesprächsplattform, wo Management und Mitarbeiter gemeinsam mit Betriebsräten und Sozialpartnern Antworten auf diese wichtigen Zukunftsfragen erarbeiten.

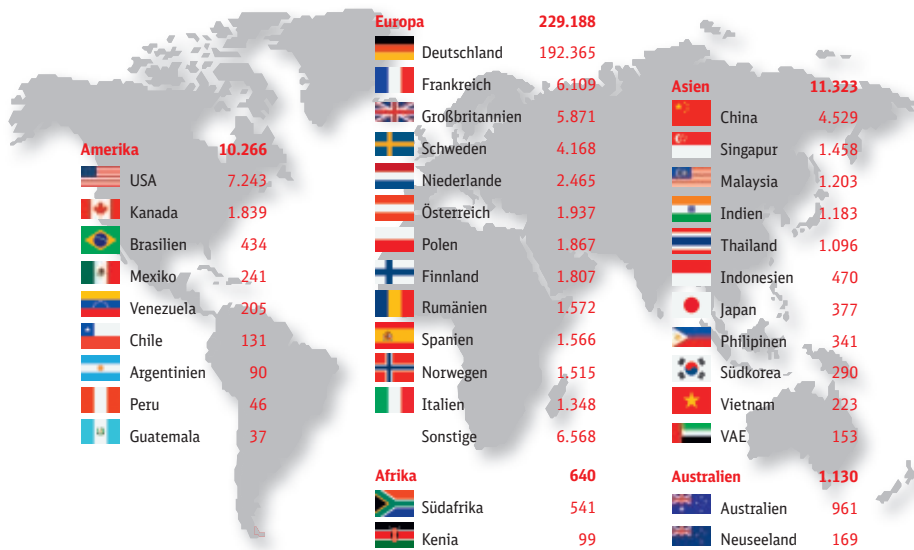
- » /demografie
- » /familie



Neustart als Kundenbetreuerin

Mitarbeiter in aller Welt

Zehntausende Mitarbeiter in allen Kontinenten spiegeln die zunehmend internationale Aufstellung des DB-Konzerns wider. Auch wenn ein Großteil nach wie vor in Deutschland, dem Stammsitz des Konzerns, beheimatet ist, ist ethnische, religiöse und weltanschauliche Vielfalt fest in der DB-Personalstrategie verankert. Sie fördert die Internationalisierung durch neue Karrierechancen außerhalb Deutschlands, etwa durch die Austauschprogramme SCHENKERimpact oder Job Rotation.



Stand 31.12.2008

Jobvermittlung innerhalb des Konzerns

Mitarbeitern, deren Beschäftigung wegfällt, eröffnet der konzerninterne Arbeitsmarkt neue berufliche Perspektiven. Gleichzeitig kann die DB ihren Personalbedarf den Anforderungen der Märkte und technischen Innovationen anpassen. So sind beispielsweise ehemalige Schrankenwärter, Stellwerker oder Schlosser zu Sicherheitskräften auf Bahnhöfen und in Zügen oder zu Mitarbeitern in der Fahrzeugreinigung und -instandhaltung umgeschult worden. Im August 2008 startete die DB gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt die KiN-Offensive, durch die 43 DB-Mitarbeiter eine neue Berufsperspektive als Kundenbetreuer im Nahverkehr (KiN) fanden. Insgesamt wurden im Rahmen der Offensive 109 Stellen geschaffen. Derzeit kann die DB vier von fünf betroffenen Mitarbeitern sofort einen neuen Arbeitsplatz anbieten.

- » /beschaeftigung

Bildungseinrichtungen der DB

Mit 230.000 Teilnehmern, 22.000 Veranstaltungen und 70 Standorten steht DB Training der DB und externen Unternehmen für Qualifizierung und Beratung zur Verfügung. Die DB Akademie ist Partner für Entwicklung und Dialog von Top-Führungskräften. Sie fördert die Auseinandersetzung mit wirksamer Führung und strategischen Themen und bietet eine Plattform für den Austausch der Führungskräfte aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen. » [/bildung](#)



Die DB Akademie
im Potsdamer
Kaiserbahnhof



Schülerinnen
im Leipziger
City-Tunnel

Berufliche Orientierung unterstützen

Seit 2007 hat die DB Partnerschaften mit 220 Schulen in Bayern, Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen initiiert. Von den Partnerschaften profitieren Schulen und Unternehmen gleichermaßen. Die DB erleichtert Schülern aber auch Lehrern die Berufsorientierung zum Beispiel durch Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen und Bewerbertrainings. Gleichzeitig präsentiert sie sich als attraktiver Arbeitgeber und möglicher Ausbildungsbetrieb für vielfältige berufliche Neigungen. Nach dem erfolgreichen Start plant die DB ihr Engagement im Bereich der Schulkooperationen weiter auszubauen. » [/nachwuchs](#)



Kim-Arne Möller,
22, arbeitet heute
in der ICE-Bord-
gastronomie.

Schulnoten ausbügeln mit Chance Plus

Im Praktikantenprogramm Chance Plus qualifiziert der DB-Konzern jährlich über 500 junge Leute mit schwachen Noten zur Ausbildungsreife. Von der einjährigen Kombination aus Schulunterricht, sozialpädagogischer Betreuung und Berufspraxis profitieren beide Seiten: Die Jugendlichen holen nach, was sie in der Schule versäumten, und die DB gewinnt viele Teilnehmer als Auszubildende. So auch Kim-Arne Möller, der nach Chance Plus bei der DB eine Ausbildung zum Kaufmann für Verkehrsservice absolvierte. Über 70 Prozent der Teilnehmer haben einen Ausbildungsplatz oder einen direkten Jobeinstieg gefunden, die überwiegende Mehrzahl davon bei der DB. » www.deutschebahn.com/chanceplus



“ Die sauberste Diesellok der Welt ist bei der DB in Betrieb. Mit Hilfe einer Abgasnachbehandlung werden die Stickoxid-Emissionen um die Hälfte reduziert und die Partikelemissionen sogar um 90 Prozent. Somit lassen sich die ab 2012 geltenden, strengen EU-Abgasgrenzwerte einhalten. Bei dem Projekt Locex, das wir mit dem Motorenhersteller MTU Friedrichshafen durchführen, stellt die Bahn der Industrie einen Erprobungsträger zur Verfügung, um Zuverlässigkeit, Funktionalität und Bahnfestigkeit der Abgasnachbehandlungsanlage im Betriebseinsatz zu testen.“

Petra Viehweg, Diplom-Ingenieurin beim Systemverbund Bahn, Leipzig, leitet auf Seiten der DB das Projekt Locex.

Konzepte für die **Trendwende**

Über Klimaschutz wird viel geredet. Der DB-Konzern handelt längst und setzt die Standards für nachhaltige Mobilität und Logistik. Die neue Klima- und Energiestrategie der DB enthält erstmals auch Angebote für CO₂-freie Reisen und Transporte.

Der Klimawandel stellt die gesamte Menschheit vor eine Herausforderung von globalen Dimensionen, die kein weiteres Zögern und Ignorieren mehr erlaubt. Über hundert Nationen haben sich zum Ziel gesetzt, den globalen Temperaturanstieg von der vorindustriellen Zeit bis 2050 auf zwei Grad Celsius zu begrenzen.

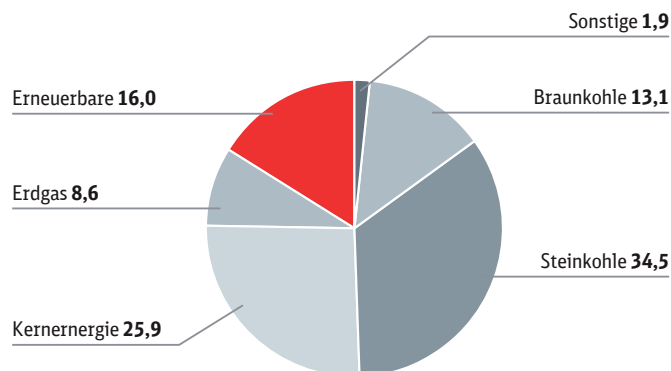
Nach einer neuen Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) hat die Erdbevölkerung aber bereits im Zeitraum von 2000 bis 2009 ein Drittel ihres CO₂-Budgets emittiert, das eingehalten werden muss, um das Zwei-Grad-Ziel bis 2050 zu erreichen. „Wenn wir fossile Brennstoffe weiter so verbrauchen wie bisher, wird das CO₂-Budget in nur 20 Jahren aufgebraucht sein, und die

Erwärmung wird weit stärker ausfallen als zwei Grad“, warnte der PIK-Forscher und Leitautor der Studie, Malte Meinshausen. „Nur mit einer schnellen Abkehr von den fossilen Brennstoffen haben wir gute Chancen, eine deutliche Erwärmung zu vermeiden.“

Im Verkehrssektor, dessen Kohlendioxid-Ausstoß insgesamt immer noch

Anteil alternativer Energiequellen steigt

Der Bahnstrommix spiegelt weitgehend den deutschen Strommix wider. In den vergangenen Jahren hat sich der Anteil der regenerativen Energieträger kontinuierlich erhöht. (Angaben in Prozent)



steigt, sind Verkehrsleistung und Marktanteil der Eisenbahn in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Hier geht der DB-Konzern seit langem mit gutem Beispiel voran. Im Kerngeschäft Eisenbahn, dem ohnehin umweltfreundlichsten Verkehrsmittel, wurden zwischen 1990 und 2006 die spezifischen CO₂-Emissionen bereits um 36 Prozent gesenkt. Sein Klimaschutzziel 2020 – eine weitere Senkung um 20 Prozent im Vergleich zu 2006 – hat der DB-Konzern seit 2007 auf alle Aktivitäten des Konzerns, auch jenseits der Schiene, ausgedehnt. Damit kommen die weltweiten Logistik-Netzwerke von DB Schenker in den Fokus: Auch für Seefracht, Luftfracht und den Straßengüterverkehr brachte die DB AG jetzt ein umfangreiches Programm für Klimafreundlichkeit auf den Weg.

Klimawandel ist kein Zukunftsthema. Er ist gegenwärtig und passiert jetzt und jede Stunde. „Mit dem klimafreundlichen Schienenverkehr als Kerngeschäft setzt die DB die Standards für nachhaltige Mobilität und Logistik“, sagt Joachim Kettner, Chef des DB Umweltzentrums. „Unsere neue Strategie setzt Akzente in Richtung Markt.“

CO₂-frei auf der Schiene unterwegs

Seit April 2009 können Großkunden der DB im Personen- und Güterverkehr erstmals komplett CO₂-freie Reisen und Transporte auf der Schiene buchen. Bei diesen neuen besonders grünen Produkten nutzt der DB-Konzern einen entscheidenden Systemvorteil der Eisenbahn: Über 90 Prozent aller Reisenden und Güter auf der Schiene werden durch Elektromobilität bewegt. Während Auto, Lastwagen, Schiff und Flugzeug auf den fossilen Energieträger Erdöl angewiesen sind, lassen sich Personen- und Güterzüge mit Strom aus erneuerbarer Energie bewegen und reduzieren dann den ohnehin geringen CO₂-Ausstoß der Schiene auf Null.

Umweltvorteil: Gut 90 Prozent der Reisenden und Güter werden mit Elektromobilität bewegt.



Fotos: Pablo Castagnola; Heiner Müller-Elsner

Am herkömmlichen Bahnstrommix haben regenerative Energieträger derzeit einen Anteil von rund 16 Prozent (Kernenergie 26 und fossile Energieträger 58 Prozent). „Geschäftskunden im Personenverkehr und die verladende Wirtschaft können bei uns jetzt erstmals Reisen und Gütertransporte mit 100 Prozent Ökostrom kaufen“, erklärt Kettner. „Wir kaufen die für diese Transporte erforderliche Energie aus regenerativen Energiequellen in Deutschland. Damit vermeiden wir Emissionen; Kompensationen sind so gar nicht notwendig.“ Zugleich sorgt die DB dafür, dass der Anteil der erneuerbaren Energie am Bahnstrommix weiter steigt und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sinkt.

McDonald's und Deutsche BP nutzen CO₂-freie Reisen

Für eine Reise im Personenverkehr erhöht sich der Preis dadurch um rund ein Prozent. Zum Vergleich: Kompensationsanbieter im Flugverkehr können auf gleicher Strecke bis zu zehnmal so teuer sein. Die teilnehmenden Großkunden – unter ihnen Deutsche BP, Generali und McDonald's – erhalten vom TÜV Süd eine Bescheinigung über die Stromherkunft und die CO₂-Einsparung und können diese ihrerseits in der eigenen Klimabilanz geltend machen. Die Ausdehnung des Angebots auf andere Kundengruppen wird bereits durchgespielt, setzt aber einen Erfolg in den jetzt getesteten Märkten voraus. Neben diesen grünen Produkten trimmt die DB auch ihre eigenen Prozesse kontinuierlich auf mehr Klima- und Umweltfreundlichkeit: Zu den Maßnahmen zählen die steigende Energieeffizienz der Fahrzeuge, das Training aller Lokführer sowie Bus- und Lkw-Fahrer für einen sparsamen Fahrstil, die Verlagerung von Verkehren auf die klimafreundliche Schiene und eine bessere Auslastung der vorgehaltenen Transportkapazitäten.

Mit dem langjährigen Engagement für den Klimaschutz und dem auf alle Geschäftsfelder ausgeweiteten Klimaschutzziel 2020 setzt der DB-Konzern in seinen Märkten die Standards. „Im Verkehrssektor geben wir heute schon Antworten, nach

denen viele unserer Wettbewerber erst zu suchen beginnen“, sagt Kettner. „Auf unsere Vorreiterrolle werden wir die Öffentlichkeit in Zukunft verstärkt aufmerksam machen.“

DB Eco Program lautet der Titel dieser weltweiten Kampagne, mit der die DB ihr Engagement und ihre Projekte für Klima und Umwelt präsentiert. Das grüne Logo setzt Zeichen auf allen Anzeigen und Broschüren des Konzerns, die Internetplattform www.dbecoprogram.com dokumentiert die Lösungen, die der DB-Konzern als Trendsetter für nachhaltige Mobilität und Logistik zu bieten hat.

- » [/klima](#)
- » www.deutschebahn.com/umwelt
- » www.dbecoprogram.com

Grüne Netzwerke in der Logistik

Die DB bezieht auch alle Logistikaktivitäten neben der Schiene in ihre ehrgeizigen Klimaschutzziele ein.

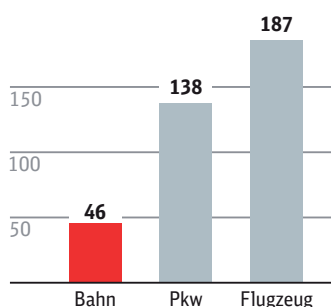
Wer viel transportiert, hat auch eine große Verantwortung gegenüber der Umwelt. „Ausgehend von unserem ohnehin umweltfreundlichen Kerngeschäft auf der Schiene bauen wir unsere führende Position als grüner Transport- und Logistikdienstleister weiter aus“, sagt DB Schenker-Chef Dr. Karl-Friedrich Rausch.

Nach einer Studie der Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) bieten derzeit erst 30 Prozent aller Logistikunternehmen grüne Logistikprodukte an, bei denen wenigstens die anfallenden CO₂-Emissionen durch Klimaschutzinvestitionen ausgeglichen werden. Auch in Zukunft wollen gut 40 Prozent der Befragten keine klimaneutralen Transporte anbieten, weil sie keine Nachfrage für diese Dienstleistung sehen. „In absehbarer Zeit werden Anbieter, die keine Angaben zur Klimabilanz ihrer Transporte machen können, deutliche Wettbewerbsnachteile haben“, urteilt dagegen die PwC-Studie. Denn für die Kunden sind grüne Logistikdienstleistungen längst ein Thema. Logistikvorstand Rausch: „Die Sensibilität unserer

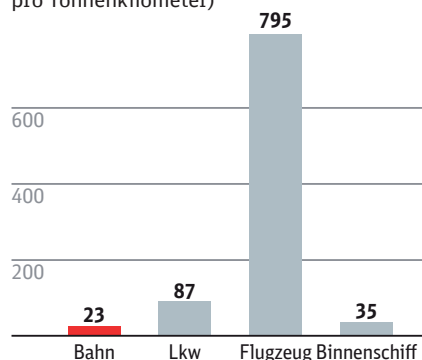
Klimafreundliche Bahn

Vergleich der spezifischen CO₂-Emissionen verschiedener Verkehrsträger bei durchschnittlicher Auslastung

Personenfernverkehr
(Angaben in Gramm CO₂ pro Personenkilometer)



Güterverkehr
(Angaben in Gramm CO₂ pro Tonnenkilometer)





DB Schenker zeigt Kunden neue Möglichkeiten auf, Emissionen von Transportketten zu reduzieren.

Kunden für das Thema Klimaschutz hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Große Konsumgüterhersteller, Automobil- und Hightechunternehmen werben schon heute gegenüber dem Endkunden mit grüner Logistik.“

DB Schenker bietet etwa mit CO₂-freien Schienentransporten auf Basis regenerativ erzeugten Stroms eine neue Qualität klimafreundlicher Logistik. Auf der Strecke von Hamburg nach München können Kunden beispielsweise mit einem Ganzzug von rund 1.000 Tonnen Gewicht insgesamt bis zu 20 Tonnen CO₂ vermeiden – verglichen mit dem regulären Schienentransport. Gegenüber dem Lkw spart er mehr als 55 Tonnen CO₂ ein.

Zahlreiche Einzelprojekte in allen Geschäftsfeldern tragen im Rahmen des DB Eco Programs zum Klimaschutzziel – Senkung des spezifischen CO₂-Ausstoßes bis 2020 um 20 Prozent – ihren Teil bei.

» www.dbschenker.com/umwelt

Ausgewählte Projekte aus dem DB Eco Program

» Green Logistics Networks

kombiniert die Stärken der einzelnen Verkehrsträger und optimiert sie ökologisch und ökonomisch. DB Schenker bietet den Kunden detaillierte Berechnungen der Umwelt- und Klimaeinflüsse von Transportketten und zeigt Möglichkeiten auf, Emissionen zu minimieren. Beispielhaft sind die Kombinierten Verkehre von DB Intermodal. Sie ersparen der Umwelt jährlich rund 1,3 Millionen Tonnen CO₂ – verglichen mit dem reinen Straßenverkehr.

» Green Terminals

zielt auf die Optimierung aller stationären Prozesse in Logistikzentren, Werkstätten und Terminals. Bei Neu- und Umbauten wird verstärkt auf Solarenergie, Photovoltaik und Geothermie sowie auf natürliche Kühlung, bessere Wärmedämmung und Einsatz von Regenwasser gesetzt.

» Green Road

zielt auf einen umweltfreundlichen Landverkehr per Lkw. Transporte werden gebündelt, Leerfahrten durch optimierte Organisation genutzt, Großraum-Equipment vermieden und alle 20.000 Fahrer für Kraftstoff sparendes Fahren geschult. Die Flotte wird schrittweise von der Euronorm 3 auf die abgasarme Euronorm 5 umgestellt.

» Umweltbilanzen für Geschäftsreisen

erstellt die DB für Firmenkunden jährlich und kostenlos. Die Umweltbilanz dokumentiert Emissionen und Energieverbrauch aller Dienstfahrten mit der DB. So können Unternehmen sehen, wie viele Emissionen sie im Vergleich zu Pkw und Flugzeug eingespart haben. Die DB unterstützt so die Firmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele.

» www.dbecoprogram.com

Umwelt



Personenverkehr vergrößert Umweltvorsprung

Mit erweiterten Mobilitätsketten durch Carsharing oder Leihfahrräder bietet die DB eine Ergänzung zum Individualverkehr. Seit 2002 schult die DB Lokführer in energiesparender Fahrweise. Sie haben der Atmosphäre seitdem immer mehr CO₂ erspart. Seit 2008 fahren auch Busfahrer besonders CO₂-effizient. Zudem drosseln moderne Fahrzeuge den Energieverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß stetig. So verursachen neu eingesetzte S-Bahnen weniger als 50 Prozent CO₂ ihrer Vorgänger. Der UmweltMobilCheck erstellt unter www.bahn.de für jede Strecke in Deutschland und Europa einen Umweltvergleich zwischen Bahn, Auto und Flugzeug. Zum Beispiel verursacht der Reisende auf einer Zugfahrt von Frankfurt am Main nach Hannover nur ein Fünftel der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Pkw.

» /personenverkehr

Schienenlärm reduzieren

Die DB hat 2008 an weiteren 55 Kilometern ihres bestehenden Netzes Schallschutzwände errichtet. Insgesamt umfasst das von der DB Netz umgesetzte freiwillige Lärmsanierungsprogramm des Bundes rund 3.400 Kilometer Bahnstrecke, von denen bereits 740 Kilometer fertig gestellt sind. Bis 2020 will die DB den Schienenlärm in Deutschland halbieren. Alle neuen Güterwagen werden mit Bremssohlen aus Verbundstoff ausgerüstet, die die Laufflächen der Räder schonen und die Rollgeräusche reduzieren. Zu den innovativen Lärmschutzmaßnahmen zählen Schienenstegdämpfer, Unterschottermatten und Gabionen – mit Steinen befüllte Drahtkörbe um einen Kern aus recycelten Autoreifen.

» /laerm



„Natürlich reisen“ mit der DB-Tochter Ameropa

Unter dem Titel „Natürlich reisen“ hat der DB-Reiseveranstalter Ameropa 2009 erstmals ein eigenes Programm für umweltfreundliche Reisen auf den Markt gebracht. Nach Anreise mit der Bahn wird auch während des Aufenthalts auf autofreie Mobilität gesetzt. Energiesparende Hotels und zertifiziertes Bio-Essen im Bordrestaurant sind weitere Elemente. Buchbar sind Großstädte ebenso wie einzigartige Naturlandschaften zwischen Binz auf Rügen und Garmisch-Partenkirchen.



» www.ameropa.de, www.fahrtziel-natur.de

Saubere Diesel noch zu selten

Dieselloks und -triebwagen stoßen unter anderem Partikel (Ruß) und Stickoxide aus. Seit 1990 wurden die Partikelemissionen bei der DB um 87 Prozent reduziert, unter anderem durch neu elektrifizierte Strecken und den Einsatz neuer Fahrzeuge. Die DB erbringt heute über 90 Prozent ihrer Schienenverkehrsleistung elektrisch. Schadstoffe aus dem Abgas von Dieselmotoren zu entfernen ist technologisch komplex und wird bisher von den Filter- und Fahrzeugherstellern selbst bei neuen Modellen nur zu hohen Kosten angeboten. Busse, Lkw und Pkw werden bei der DB immer häufiger mit dem Filter beschafft, die Schienenfahrzeuge hinken derzeit aber noch hinterher. Das will die DB zusammen mit der Bahnindustrie ändern.

» /luft

„ Ich bekomme bei der DB eine hervorragende fachliche Ausbildung, in der auch gesellschaftliche Themen ihren Platz haben. Im Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ haben meine Gruppe und ich eine Broschüre erarbeitet zum Thema, wie Jugendliche mit Migrationshintergrund den Übergang von der Schule ins Berufsleben erfolgreich bewältigen können. Wir haben dabei viel gelernt, vor allem wie wichtig es ist, Vorurteile zu überwinden.“

Manja Weiß, absolviert ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation im Bereich Infrastruktur und Bahnbetrieb, Berlin. Sie beteiligte sich 2009 am Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“.



Engagement für die **Jugend**

Der DB-Konzern berührt viele gesellschaftliche Bereiche. Daher liegt es in seinem Ursprung, Verantwortung zu übernehmen. Seit Jahren bildet die Förderung von Kindern und Jugendlichen dabei einen der Schwerpunkte.

Wie so oft umrundet Julia Zahidi zu Fuß den Kölner Dom, immer auf der Suche. „Ich halte Ausschau nach jugendlichen Ausreißern, die sich hier treiben lassen. Man lernt sie mit der Zeit zu erkennen, oft schon anhand der schmutzigen Kleidung“, sagt die Streetworkerin, die für die Initiative Off Road Kids im Einsatz ist. Die Jugendlichen sind oft erst 13 oder 14 Jahre alt, sie flüchten aus zerrütteten Familien, vor Missbrauch, Misshandlung und Verachtung, fliehen auch aus Heimen.

Straßensozialarbeit mit Jugendlichen erfordert gleichermaßen Geduld wie Eile. „Wir müssen die Neuankömmlinge möglichst schnell erreichen, damit sie gar nicht erst an die Obdachlosenszene hier in der Kölner City andocken können“, erklärt Julia

Zahidi. Vertrauen braucht jedoch Zeit. Off Road Kids will rechtzeitig zur Stelle sein, bevor der Absturz durch Drogen, Prostitution, Kriminalität und Krankheiten droht. Bis zu 150 Stunden setzen sich Zahidi und ihre Mitstreiter für jeden einzelnen Jugendlichen ein, hören zu, begleiten sie zu Ärzten oder Behörden – und manchmal auch wieder nach Hause.

Wer ausgerissen ist, hat oft einen weiten Weg nach Hause, auf dem soll er nicht allein sein. Damit die Sozialpädagogen von Off Road Kids bundesweit mobil sind, unterstützt sie die Deutsche Bahn. Seit 1994 stellt sie kostenlose Jahresnetzkarten zur Verfügung. 1.500 jungen Menschen hat der Verein mit seinen Stationen in Köln, Dortmund, Hamburg und Berlin auf diese Weise schon neue Perspektiven aufgezeigt.

Dabei ist die Organisation selbst auf tatkräftige Unterstützung angewiesen, um ihre Arbeit zu finanzieren. Die Deutsche Bahn gehört bereits seit 15 Jahren zu den Förderern: Neben kostenlosen Jahresnetzkarten überwies sie Off Road Kids die Rundungsgewinne bei der Euro-Einführung – 500.000 Euro – und legte mit dieser Geldspritze die Basis für die Off Road Kids Stiftung. Aus deren Kapitalerträgen kann seit 2004 ein zusätzlicher Streetworker finanziert werden.

Mit Stiftung Lesen gemeinsam die Vorlesekultur bei Kindern bundesweit fördern

Warum sich die DB besonders in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, folgt einer einfachen Logik: Morgen ist eigentlich schon heute. Nicht allen Kindern und Jugendlichen ist es gegeben, in einer intakten Familie aufzuwachsen und Werte wie Respekt, Liebe und Vertrauen, Toleranz oder Bildung zu erfahren. Wer ihnen dagegen schon früh Perspektiven aufzeigt, legt damit schon heute den Grundstein für eine lebenswerte, eigenverantwortliche Zukunft. Gezielte Akzente setzt die Deutsche Bahn in der Kinder- und Jugendförderung daher nicht nur bei Off Road Kids, sondern auch in der langjährigen Partnerschaft mit der Stiftung Lesen.

Seit 1996 hat die DB zahlreiche Aktionen zur Förderung des Lesens unterstützt oder selbst durchgeführt. Aktuell konzentrieren sich die Aktivitäten mit der Stiftung Lesen

auf die Stärkung der Vorlesekultur, um die es wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge nicht zum Besten bestellt ist. Als Vorstufe zum Lesen bildet das Vorlesen eine Basis für die späteren Bildungs- und Lebenschancen von Kindern. Der aktuellen Studie „Vorlesen im Kinderalltag 2008“ zufolge kennen 37 Prozent der befragten Kinder in Deutschland es überhaupt nicht, dass man ihnen vorliest. Weder im Elternhaus, noch im Kindergarten oder in der Grundschule. Initiiert wurde die Befragung von der DB, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Stiftung Lesen. Hier kamen erstmals die Kinder selbst zu Wort. Das Ergebnis ist ein Grund dafür, dass sich die DB in Kooperation mit der Stiftung Lesen zum Ziel gesetzt hat, 3.000 Kinder- und Jugendheime in Deutschland bis 2010 mit Vorlese- und Bücherkoffern auszustatten. Am 19. November 2009 honoriert die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ den Vorlesekofter der Bahn als „Ort des Tages“.

Der Vorleser: Chernobatey am Aktionstag mit Grundschulern in der Berliner Panorama-S-Bahn.





„ DB Schenker in Südafrika forciert ein sogenanntes Learnership-Programm. Im Fokus steht die Aus- und Weiterbildung unserer schwarzen Mitarbeiter, denen wir jetzt noch mehr Aufmerksamkeit widmen wollen. Wir investieren fünf Prozent unserer Personalausgaben in das Programm. Es ist DB Schenkers Beitrag zur Empowerment-Initiative der Regierung. Sie hat die gleichberechtigte Teilnahme aller Bürger am Wirtschaftsleben zum Ziel. Wir erfüllen damit zugleich eine Voraussetzung für die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen.“

Tony Pheiffer, Chef der südafrikanischen Landesgesellschaft von DB Schenker Logistics, Johannesburg, leitet die mit 540 Mitarbeitern größte Landesgesellschaft in Afrika.

Unternehmerische Sozialverantwortung umfassend wahrnehmen

Die DB ist sich darüber hinaus ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Und dies nicht nur gegenüber Mitarbeitern und ihren Familien oder ihren Kunden weltweit. Sie ist vielmehr davon überzeugt, dass ein Unternehmen nur in einem intakten gesellschaftlichen Umfeld langfristig erfolgreich bestehen kann.

„Unsere Verantwortung hat daher viele Facetten“, sagt Birgit Gantz-Rathmann, DB-Beauftragte für unternehmerische Sozialverantwortung im Personalbereich. Mit rund 190.000 Mitarbeitern und Auszubildenden ist die DB einer der größten Arbeitgeber in Deutschland. Die umfangreiche Sanierung der vergangenen Jahre und der wirtschaftliche Erfolgskurs der DB bilden die Basis dafür, dass diese Arbeitsplätze sicher sind.

„Der faire Umgang mit den Mitarbeitern, eine vernünftige Streitkultur und die Förderung des Teamgedankens spiegeln ebenfalls unsere soziale Verantwortung und die Werte wider, die im Konzern gelebt und vermittelt werden“, betont Gantz-Rathmann.

Beispielsweise fördert die DB ehrenamtliches Engagement ihrer Mitarbeiter und zeichnet dieses jährlich mit einem Bahn Award aus. Werte wie Toleranz und Vielfalt (Diversity) werden allen Auszubildenden bereits im ersten Lehrjahr mit dem Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ vermittelt (s. Seite 17). Für diese bundesweit einmalige Aktion hat der Vorstandsvorsitzende Dr. Rüdiger Grube die Schirmherrschaft übernommen.

» [/engagement](#)
 » www.deutschebahn.com/gegen-gewalt

Projekte

DB Museum: Faszination Bahngeschichte

In Nürnberg, dort wo 1835 die erste Eisenbahn in Deutschland fuhr, steht heute das Firmenmuseum der DB. Es wechselte 1996 vom Staatseigentum in den Besitz der DB und ist das älteste verkehrsgeschichtliche Museum der Welt. Darin werden nicht nur Firmen- und Technikgeschichte, sondern die Geschichte der Eisenbahn in einem breiteren wirtschaftlichen, politischen und sozialen Kontext präsentiert. Aus historischer Verantwortung setzt sich die Bahn dort auch mit ihrer Rolle während des Nationalsozialismus auseinander, in dem sie die Logistik für Krieg und Vernichtung bereitstellte. Ein umfangreiches Archiv, Museumsführungen und pädagogische Angebote machen das DB Museum zu einer Bildungsinstitution, die jährlich Zehntausende Besucher anzieht. » www.deutschebahn.com/dbmuseum



Zeitraffer: ICE 3 neben der nachgebauten Ur-Lok „Adler“.



Berlin – International Paralympic Day

Sportpartner mit Handicap fest am Ball

Seit 2002 verbindet die DB mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) eine enge und erfolgreiche Partnerschaft. Damit möchte die DB ein Zeichen für die Werte des Sports setzen. Neben der Förderung von paralympischen Athleten richtet sich das Engagement verstärkt auch auf gemeinsame Aktivitäten, die barrierefreies Reisen ermöglichen und damit die Leistungen und Services der DB für alle Reisenden mit Behinderungen weiter verbessern. Bereits in den vergangenen Jahren hat das Verkehrsunternehmen zahlreiche Angebote in diesem Bereich geschaffen, etwa eine Broschüre mit dem Titel „Mobil mit Handicap – Services für mobilitätseingeschränkte Reisende“, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet ist. Zudem leistet die Bahn über ihre Logistiktochter Schenker wertvolle Unterstützung beim Transport der Sportgeräte zu den Paralympischen Spielen. Eine Ausweitung der Partnerschaft auf weitere Bereiche des DBS ist für die folgenden Jahre geplant. » [/handicap](#)

DB Schenker in Hongkong ist Caring Company

DB Schenker engagiert sich in Hongkong schon seit Jahren für soziale Zwecke. Seit 2003 wird die Landesgesellschaft jährlich mit dem Prädikat Caring Company (sozial engagiertes Unternehmen) ausgezeichnet. So spendeten DB Schenker und seine Mitarbeiter in Hongkong 2008 umgerechnet 26.000 Euro sowie Sachleistungen für die chinesischen Erdbebenopfer in der Region Sichuan. Weitere Wohltätigkeitsaktionen kamen armen Einwandererfamilien und dem Roten Kreuz zugute. Die Landesgesellschaft fördert zudem ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft und hat 2009 ein „We Care Committee“ gegründet. China mit Hongkong ist mit rund 4.400 Mitarbeitern nach den USA die größte Landesorganisation von DB Schenker außerhalb Europas.



Mitarbeiter im Lagerhaus in Hongkong





Deutsche Bahn AG

Unternehmenskommunikation
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

www.deutschebahn.com